

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 47 (1921)
Heft: 47

Artikel: Der tapfere Eugen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-455095>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abrüstungs-Hymne

Um die Bäume ein Heer von fliegenden Blättern
Auf Winters Spur!
Es rüstet auch ab, da hilft auch kein Zetern,
Die Temperatur.
In Bern rüstet ab man die „Alte Schaal“ —
Es war einmal!

Nur in Washington drüben, wo man kon-
Abruisten will,
Wo diplomatisch man sein scharwenzelt,

Bleibt alles still.
Theoretisch rüstet man ab, tut Verzicht —
In der Praxis nicht!

Samurahabi

Aus der Kinderstube

Das kleine Gritelli gheit vom Stuehl
abe. Die gerade zu Besuch anwesende
Tante Klara fragt das weinende Kind:
„Wo hesch Bibi — wo?“

„Vis-à-vis vom Buucheli!“ ist die
unter Schluchzen heroorgebrachte Antwort.

Wechselspiel

Vorbericht unseres Erstatters, den wir auf seine Kosten nach Washington gesandt haben. Es ist uns unbekannt, ob er wirklich abgereist ist, was auch nebensächlich erscheint, denn die Haupsache ist weder das Reisen noch die Abwesenheit in Washington, wenn nur der Bericht so berichtet, daß nichts weiteres zu berichten ist.

* * *

Lieber Nebelspalter!

Mit Vermeldung jeglichen Wahrheitsbeweises, ganz in die Fußstapfen der Leitartikler der größten europäischen Zeitungen tretend, gebe ich Ihnen ein Bild — o, „dies Bildnis ist bezaubernd schön“ würde der mehr als ich bekannte Tamino mit der goldenen oder je nachdem hölzernen Sauberflöte sagen — von den markantesten Persönlichkeiten und ihren Besonderheiten auf der Abrüstungskonferenz im trockenen — o so trockenen — Amerika. (Bei der Gelegenheit möchte ich Sie bitten, da man in Washington in mehr als einer Art verdurstet kann, mir per eingeschriebenen Brief ein paar Gläschen Wein, ein Säckchen Bier und etwas Schnaps zu senden, aber bitte nicht nach Washington, da es dort konfisziert werden könnte, sondern nach Binningen bei Basel. Ich bekomme es dann auch schneller.) Also Persönlichkeiten und ihre Besonderheiten. — Da ist zunächst Herr Briand, der rundweg (aber mehr weg als rund) erklärt: „Ich bin für Abrüstung aller Länder der Erde. Kein aus historischem Interesse, da sonst die Welt überhaupt nicht mehr erfahren könnte, wie ein lebendiger Soldat aussieht oder gefehen hat, mit Ausnahme von Frankreich, das gerne erbötzig ist, für jeden abgerüsteten Krieger eines anderen Staates bei sich einen neuen auszurüsten. Wir wollen dafür gerne auf die Reparationen verzichten, die alle anderen Entsteländer entgegenzunehmen haben und uns damit begnügen, daß Deutschland alle Kriegskosten an uns allein zu bezahlen hat. Wenn Sie damit nicht einverstanden sind, dann schicke ich Ihnen den Loucheur.“ Das wird natürlich wirken. —

Soeben erhalte ich ein dringliches Telegramm von Lloyd George, in dem er mich ersucht, mit weiterem Bericht so lange zu warten, bis er selbst zur Konferenz abreisen kann. Sie begreifen, daß ich einer so liebenswürdigen Aufforderung nicht widerstehen kann und darum rüste ich für heute ab, mit dem Schwur, das nächste Mal noch mahrheitsvermeidendem Bericht einzufinden, worauf ich mit völiger Gewissensruhe einen Meineid abzulegen in der Stimmung bin.

Mit hochgebener Achtungshaltung
Traugott Unverstand

Des Königs Flug

Eine moderne Ballade

Er hob sich wie ein Adler in die Lüfte,
Schnell trugen fort die Slügel ihn von Stahl.
Schon roch er lächelnd wunderbare Düfte,
Aufsteigend vom erträumten Königsmahl.

„Schau“, Sita, unten jene hohen Hüte —
Das sind die braven Männer unfer Sunfil!“
Drauf sprach erregt ihr kindliches Gemüte:
„Sie warten wohl auf unfer Niederkunft?“

Mit großer Kunst dann brachte der Pilot
Das Slüggestell zu Tal auf freiem Seld.
Man gab ihm gern die lebte Schweiizer Note,
Denn in der Heimat brauchte man kein Geld.

Doch leider kam es anders, als man dachte.
Noch ging es gut bis kurz vor Budapest.
Da aber tat man ihn in Bann und Achte
Und nahm mit roher Hand den Slüchtlings fest.

Da brach das schwache Herzé Karl dem Kleinen,
Der sich als Karl der Kühne schon gefühlt.
Es löste sich sein Schmerz in stetem Weinen,
Weil er den Thron für immer nun verspielt.

Nach fernem Eiland trugt ihn jetzt die Welle,
Wo nichts ihm bleibt als eine Angelschnur,
Und selbst der Sita blüht die Zitadelle,
Der Aufenthalt auf streng bewachter Slur.

Wie stolz war er zum Himmel aufgeslogen!
Nun sieht er seines Lebens finstern Schluß.
Die Sterne haben wieder mal gelogen —
Es war der Todesflug des Ikarus. Snurks

Dumme Frage

Was ist ein Heimatschutztheater?

Ein Scheuleder! Es schützt die Heimat davor, ins Weite zu sehn!

Washington:

Ein neuer Bädeckerstern geht auf!

Was rennt das Volk? Was eilt es fort?
Und fährt sogar von Port zu Port?
Wo nach es wohl Herrn Soch gelüstet?
Es wird schon wieder abgerüstet!

Das erste Mal war es im Haag.
Ach Gott, was für ein schöner Tag!
Noch heute den Palast bewundern
die Reisenden und selbst die Slundern.

In Genf geschah zum zweiten Mal
ein Friedensorgienbachanal.
Und seither wartet, auch nicht ohne,
ein Haus gemächlich an der Rhone.

Bekanntlich aber sind nicht zwei
der guten Dinge, sondern drei.
Infolgedessen will man drüben
sich auch einmal im Parren üben.

Den Sremden zeigt man dann das Haus,
das tapfer hielt die Sache aus.
So schafft man für die bösen Seiten
wenigstens Sehenswürdigkeiten.

Abraham a Santa Clara

Abrüstung erfolgt auf allen Linien,
Im stillen meist.
Die sonst gewöhnt, recht viel zu verdienen,
Sehn sich umkreist
Vom Pleitegeier, man kommt in Trab
Und rüstet ab!

Der tapfere Eugen

Eugen d'Albert, Schweizerbürger,
Wenn auch notgedrungen nur,
Der bekanntlich groß im Können,
Doch nur klein blieb von Statur,
Ist zum vierten Mal getreten
In den Chesland — o Gott!
Wer den Schaden hat, braucht meistens
Nicht zu sorgen für den Spott!
Mit der Spanierin Carenno,
Die den Slügel auch behieb,
War er auch einmal verehlicht,
Bis es ihn zur andern trieb.
Eheirrens Kunst Odysseus
In den „Sels“ sein Nachen fuhr.
So heißtt nämlich seine vierte,
Eine Bayrin von Natur.
Wohl ihm, gibt's mit dieser Maid
Nicht — „Revolution-Hochzeit!“

Druckfehler

„Ich garantire Ihnen, Gräulein, daß
Sie bei Anwendung unserer Rosacrème
schöne, tote (rote) Wangen erhalten
werden!“

Sebo

Das Allerneuste

Eigene drahtlose Sunken unseres D. P. L.-Weltberichterstatters
Zürich. Die Nachricht eines Provinzblattes, im früheren Pfauentheater gäbe es jetzt mehrere Male in der Woche „Gas“, hat in einigen Köpfen die Vorstellung aufkommen lassen, als hätte sich das bekannte Theater in eine Gas-Anstalt verwandelt. Wir können versichern, daß es weiterhin nur das Schauspiel betreibt und außer dem „Gas“ auch noch „Moral“ u. a. liefert.

Rom. Auf dem Kongreß der Sascisten, die alle Italiener fremder Länder „erlösen“ möchten, wurde darauf hingewiesen, daß auch Zürich sehr viele italienische Volkslemente besitze, auf die es keinen Anspruch habe. Das zeigte sich besonders stark jeden Dienstag und Freitag auf der Bahnhofstraße. — Dem Redner scheint man schönes „Gemüse“ berichtet zu haben.

Athen. Das Muster des neuesten Smyrna-Tepichs weist starke französische Einwirkung zu gunsten des türkischen Geschmacks auf. Dies wird hier bitter empfunden, und auch in London soll man unangenehm überrascht sein.

Dornach. Ein hiesiger Dichter, der durch einen jüngst erschienenen Gedichtband wirklich Aufsehen erregt hat, ist darüber sehr ungehalten, daß der Nobelpreis Anatole France zufallen soll und nicht ihm. Er trifft sich aber mit der Vermutung, daß die Preisrichter wegen der Entfernung sein Büchlein noch nicht zu Gesicht bekommen halten.

Paris. Wie ich erfahre, ist die „Wiedergutmachungskommission“ für Eingeweihte in zwei selbständige Sektionen zerlegt worden. Die eine hat für den raschen Wiederaufbau Frankreichs, die andere für die langsame Verstärkung Deutschlands zu sorgen. Die letztere hat ihre Tätigkeit bereits damit eingeleitet, daß neuerdings die Vernichtung von industriellen Anlagen im Werte von vielen Milliarden und nur aus „menschlichen“ Gründen gefordert wird.

Dapperlutto